

Baseldytsch : die "Baseldytschi Bihni" - e kulturelli Inschtituzioon, wo s Baseldytsch pflägt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 3: **Theater**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Basel—dytsch

Die «Baseldytschi Bihni» –
e kulturelli Inschtituzioon, wo s Baseldytsch pflägt

Täggscht Beat Trachsler · Fottene Mimmo Muscio

Wär anen Uff'fierig vo der Baseldytsche Bihni ins Källertheaater in Loonhoof goot, waiss, dass er en unterhaltsaamen Ooben erläbt, won er gheert, wie unser Stadtdialäggt aigetlig deent, wenn sich nid anderi schwyzerdytschi Mundaarte mit Weerter oder Wändigen ynedrugge. Daas isch nid allewyl esoo gsii, wäder d Sprooch, no der Oort, wo gspiilt woorden isch. Aber geen mer der Raaie noo!

Wenn mer in den Anaale vo der «Baseldytsche» blettesse, erfaare mer, dass ane 1892 e Verain mid em Namme «Dramatische Gesellschaft Basel» grindet woorden isch, wo als Zwägg «die Pflege und Veredelung geselliger Unterhaltung» formuliert het.

Rund 30 Joor speeter (1925) het sich der Verain der Namme «Baseldytschi Bihni» gää. Me het sich sällmool entschlosse, sich ganz uff s Dialäggtspiil z konzentriere. Nodäm me 33 Joor uusschliesslig schriftdytschi Stigg uffgfiert het, het me welle Stigg vo aigenen Autoore yystudiere. Jetz isch d BdB nit numme z Basel gfrogts gsii – au am Radioo – sondern an den Operette-Theaater in dr halbe Schwyz. Sogaar s Schauspiilhuus Ziiri isch fir d Spiiler vo der Baseldytsche en Oort gsii, wo si reegelmässig hänn kennen uffdrätte.

Basler Heimatschutz-Theater an der Front

En aigeni Biini het men allerdings no nit ghaa. Brooben- und Uff'fierigsloakaal sinn in den eerschte 25 Joor s Café Spitz, d Cardinalhalle, d Burgvogtei-Halle, s Gunderdinger-Casino, s Stadttheater und der Saal im Greifenbräu-Horburg gsii. Iibrigens: 1942, zmittsen im 2. Wältgrieg, het der Verain noonemool en andere Nammen aagnoo: Basler Heimatschutz-Theater. Der Grund derfirr isch gsii, dass d BdB au zue de Soldate an der Front gangen isch, fir mit irem Spiil d Moraal vo der Druppen e weeni uffzhaitere.

Erscht in de frie'e 60er-Joor isch die groossi Hoffnig in Erfillig gange: en aige Theaater! Im Käller vo der Liigeschaft Lienertsstrooss 7 het s Ensemble en aifach «Källertheääteli» kennen yrichte, nodäm s vylli Wuche derfirr Froonaarbed glaischted het. – Aber 1995 het d BdB das Källerloakaal miese ruume. Doo isch wiider e Diirli uffgange: Im Lohnhof 4 het si dangg der Unterstitzig vo der Regierig



und de zueständigen Ämter in die Källerryym kennen
yyzie, wo no hit ir Domizil sinn, und - uff aigeni
Rächnig - umbaue.

Hit zellt der Verain ungfoor 1300 Mitgliider.
Aggdyyvmitgliider, wo s voor, näaben und hinter der
Biini bruucht - es isch eppen e Hundertschaft - sinn
unverbesserligi Idealischte. Si schaffen eereamtlig.
Daas gilt nadyyrlig au fir s Ensemble. D Yynaame vom
Verain sinn zer Hauptsach d Jooresbydrääg vo de
Mitgliider und s «Uusdriftsgäld» in de Drimmeli. ■



▲ E Bligg in Zueschauerruum
◀ Der Wääggwyser mi dem Signeet
vo dr BdB in Käller aabe

▲ Au dasch isch Dradizion in der BdB: Wääär
inere Uff'fierig mitspiilt, wiird im Brogrammheft
und im «Lälli» numme mid em Rollenammen
und enere Porträtfoto voorgestellt.



E baar Uusdrigg, won e Dradizion
vo dr «Baseldytsche Biini» (BdB)
derhinter stäggt:

s Drimmeli Wo d BdB in de 60er-Joor vom letschte Jorhundert ins Käller-theaater yzyoogen isch, het sich der Voorstand überlegt, wien er der Byljee-Verkauff soll aagattige? Doo isch d Ydee uffkoo, wie s wääär, wenn d Bsuecher kai Ydritt, sonderen en Uusdrift berappe wuurdé, und zwoor jeewyyls sovyyl, wien ene d Voorstellig wäärt isch. Also: Ydritt frei - Uusdrift freiwillig. Esso isch men em Voorverkauff und em mie-sääligen Abrächnen usem Wääg gange. Dä Versuech het sich bewäärt. Siider leege d Bsuecher bym Uusegooy ir Obolus in ains vo de baide Drimmeli, wo an den Uusgäng blaziert sinn.

d Souffleese Das Woort het mit suffe rain gaar nit z due. E kunnt usem franzesische souffler und haisst unter anderem huuche, lyysle und im Fall von ere Souffleese, wo emene Spiiler oder enere Spiilere, wo der Täggscht ufaaimool nimm wyter weiss und mid em gfiirchtede Loch kämpft, so lyyslig wie meeglig yybloonst. Wel in der BdB kai Blatz fir e Souffleur-Kaschten am voordere Biinirand isch, lyyslet s, wenn s neetig wiird, us der Kulisse.

Dr Lälli Das wissen alli: Z Basel sait me der Zunge Lälli. Wo 1938 d Nummere 1 vom «Lälli» erschiinen isch, het d Huuszytig vo der BdB no «D'Lälle» ghaisse, wel d Grinder hänne welle druf hiwyse, dass d Zunge säll Orgaan isch, wo derfir soort, dass me dermit ka verzelle, was me mecht em Noochber wyttersaage.

s Lälemääli Das isch aimool im Joor «d Gage» fir die Aggdyyve.

s Gleggli Eb der Voorhang uffgoot, und daas isch au e Dradizion, wo die Baseldytschi no us der Zyt vom Käller-theaater an der Lienertsstrooss mitbrocht het, kunnt e dunggel aagleggte Maa an Biinirand fiire. Er het wyssi Häntschen aa und in der lingge Hand drait er e Messingglogge, wo amene Schiffsdau hängt. Mit der rächte Hand schloot er der Schwängel achtmool an d Glogge, s Zaiche, dass d Voorstellig aafoot.

Und doo none baar Uusdrigg, wo mid em Theaater im Allgemeine z due hänn. Bym Sammle het mer der Carl Mi-ville, der langjeerig Baseldytsch-Birooter vo der BdB, ghulffe. I saag em doo häärzlige Dangg derfir.

Rue uff de billige Blätz!

Was mache die fir en **Affetheaater!**
(fir e Wääse)

Daas isch e scheeni **Rampesau**
(e Schauspiiler, wo sich in Vor-
dergrund druggt)

Muusetämpel

(Theaater)

Hipdoole

(Ballettööse)

Juhe, Floobiini

(oberschte Rang im Theaater).